

Neue Kochkurs-Reihe: Slow Food

HANNOVER. Auftakt für „Slow & Lecker“, eine neue Reihe der VHS mit Slow Food Hannover: Am Freitag, 24. Mai, geht es um „Quinoa und Chia – Superfood aus Niedersachsen“. Wie der Anbau um die Ecke in der Region möglich ist, erfahren die Teilnehmenden des neuen Kochformats aus erster Hand durch zwei Produzierende. Im Anschluss dürfen Quinoa und Chia zeigen,

wie vielseitig sie als Superfoods in der Küche verwendet werden können. Es wird ein mehrgängiges Menü mit regionalen, saisonalen Produkten gekocht. Der Kurs findet von 17 bis 20.45 Uhr in der Lernküche der VHS, Burgstraße 14, statt und kostet 45 Euro pro Person. **RED**

Alle Informationen zum Kurs unter vhs.link/QM7rGp

NEUERÖFFNUNG & UMZUG 2. QUARTAL 2024

100% Premium Fitness
die Fitness Stadt
Reebok

⇒ DIE FITNESS STADT LINDEN: EIN NEUES KAPITEL BEGINNT IN HANNOVER-LINDEN.

Die Fitness Stadt Linden steht vor einem aufregenden Wandel! Nach 20 Jahren im Dienst der Gesundheit und des Wohlbefindens startet sie in ein neues Kapitel und zieht dabei buchstäblich alle Register. Der bisherige Standort bleibt erhalten, aber die Fitness Stadt wechselt in ein neues Gebäude in der Davenstedter Str. 80 a+b, direkt gegenüber POCO. Das bedeutet nicht nur ein neues Zuhause, sondern auch einen Raum, der speziell darauf ausgerichtet ist, deine Fitness- und Wellnessziele zu erfüllen.

⇒ GRÖßER, HÖHER, MODERNER: DER NEUBEGINN.

Die Veränderung ist nicht nur symbolisch. Die Fitness Stadt wächst weiter und wird mit über 5000 m² auf mehreren Etagen zu einem herausragenden Zentrum für Fitness, Sauna, Kurse und Wellness. Ein einmaliges und sensationelles Angebot für Hannover-Linden und darüber hinaus. Der Umzug bringt nicht nur mehr Platz, sondern auch eine neue Einteilung der Geräte, frische Flächen und zusätzliche Möglichkeiten, sich in angenehmer Atmosphäre fit zu halten.

⇒ DER STANDORT: LEICHT ERREICHBAR AUS ALLEN RICHTUNGEN.

Die Fitness Stadt befindet sich weiterhin an der Davenstedter Straße und ist damit aus allen Himmelsrichtungen bequem zu erreichen. Kostenlose Parkplätze stehen für Gäste und Mitglieder ausreichend zur Verfügung, damit der Weg zum Wohlbefinden so stressfrei wie möglich ist.

JETZT TARIF SICHERN!

50%

JETZT SCHNELL
SEIN UND UNSER
UMZUGSANGEBOT
SICHERN!

RABATT AUF ALLE TARIFE!

Diese Aktion gilt nur bei Neuanmeldungen.

Melde Dich noch heute an und sicher Dir das Umzugsangebot! www.fitness-stadt.de

9427301_002624

Heimspiel für Oliver Kalkofe

Satiriker bringt das Trashfilmformat „SCHLEFAZ“ als Show ins Theater am Aegi. Sendung ab Sommer wieder im TV.

HANNOVER. „SchleFaZ“-Fans atmen auf: Die Kultreihe von Oliver Kalkofe (58) um die schlechtesten Filme aller Zeiten bleibt dem TV erhalten, das Format ist nach elf Jahren bei Tele 5 ab Sommer bei RTL+ zu sehen. Vorher geht der Satiriker mit der Show auf Tour – und kehrt zum Heimspiel in Hannover ins Theater am Aegi ein. Ein Interview mit dem Macher.

Herr Kalkofe, zum Ende von „SchleFaZ“ bei Tele 5 haben Sie ein Abschiedslied zu Sinatras „My way“ gesungen. Wann wussten Sie und Ihr Kompagnon Peter Rütten, dass die Show auf die Bühne muss?

Die Entstehung des Videos war sehr emotional, wir mussten ganz schön mit den Tränen kämpfen. Als wir den Song aufgenommen haben, wussten wir nicht, wie es weitergeht. Tele 5 hatte die Eigenproduktion eingestellt, obwohl alles erfolgreich und besser denn je lief. Wir sind davon ausgegangen, dass es das nun war. Der erste Gedanke war, damit wenigstens auf Livetour zu gehen, um unsere treue Fangemeinde zusammenzuhalten. Während dieser Tourplanung kam so ein Licht daher.

Aus welcher Richtung?

Eigentlich aus mehreren. Aber mit RTL und Nitro funkte es sofort. Sie wollten mit uns weitermachen, und wir haben eine neue Heimat gefunden. Der Kreis hat sich geschlossen: Am Ausstrahlungstag der letzten Sendung haben wir in Berlin ein rührendes Fan-Event zum Abschied gemacht. Leute haben geweint! Am Ende konnten wir die Überraschung preisgeben, dass es doch weitergeht. Erst am Abend vorher hatten wir die Verträge unterschrieben. Und am Tag vor Weihnachten kam dann die offizielle Meldung quasi als Weihnachtswunder. Eine sehr emotionale Reise, die zum Glück ein gutes Ende gefunden hat.

Warum kam das TV-Aus nach elf Jahren? War es wirklich

„null Mitarbeiter, null Programm, null Plan, null Ausrichtung“, wie Sie gesagt haben?

Ja, das ist leider so. Das ist gar nicht böse gemeint, sondern Fakt. Fast alle Privatsender sind inzwischen zu Konzernen geworden. Konzerne kaufen Sender auf, alles wird integriert und eingegliedert, was manchmal auch positive Synergien haben kann. Zu der Zeit, als ich zu Tele 5 kam, war das ein eigenständiger Sender mit 76 Mitarbeitern. Am Ende haben wir mit null Mitarbeitern gearbeitet. Es gab nur noch eine Handvoll Menschen, die sich noch mit um Tele 5 gekümmert haben. Eigenproduktionen und Ähnliches wurden eingestellt, wir hatten noch ein gutes Jahr. Ich kann nicht meckern.

Aber?

Die Entscheidung kam vom Konzern. Da wird auf Zahlen geschaut und beschlossen, kein Geld mehr auszugeben. Das waren Menschen, die ganz unemotional auf Excel-Tabellen gucken. Wir sind auf die nicht böse, es ist einfach so. Enttäuscht waren wir, ja, wir hatten gerade das erfolgreichste Jahr von elf. Wir haben stetig neue Fans dazugewonnen, im letzten Jahr den dreifachen Senderschnitt in Sachen Einschaltquote gemacht. Traurig und blöd für uns. Zum Glück kam Nitro, bei denen wir wieder mit vielen Menschen arbeiten. Es ist ein bisschen wieder so wie am Anfang und macht riesigen Spaß.

Und wie läuft es bei Nitro nun?

Es geht im Spätsommer los, und es wird zehn neue Folgen geben, im nächsten Jahr dann hoffentlich sogar mehr. Wir sind gerade dabei, alles hochzufahren. Zum Glück dürfen wir wie bisher weitermachen, das Originalrezept wird nicht zerstört.



Oliver Kalkofe
Foto: Steffen Jaenicke

Welchen „Scheißfilm“ mussten Sie sich zuletzt schön-saufen?

Das darf ich noch nicht verraten. Aber es sind ein paar wunderschöne Sachen aus jedem Genre dabei. Zwei Drittel haben wir schon zusammengesammelt, und die werden richtig klasse.

Wie viele „Schlechteste Filme aller Zeiten“ haben Sie für die Show wohl geguckt?

164 haben wir bearbeitet, dafür gesucht habe ich sicher weit über 1000. Wie so ein Trash-Trüffelschwein bin ich auf der Suche nach guten Filmen. Also nach guten schlechten Filmen. Schlecht allein ist halt auch schnell langweilig. Diese Suche ist ein unendliches Feld: Immer wenn man denkt, es ist zu Ende, wird man eines Besseren belehrt. Schwer ist nur, diese Filme zum Sichten zu bekommen, weil sie nicht mehr existieren. Oder ganz teuer sind, für 5 Euro bekommt man die nicht mehr – aber eben für 45 Euro im limitierten Mediabook. Ich musste also wahnsinnig viele teure Scheißfilme kaufen.

Wie behalten Sie da den Überblick?

Ich habe eine Liste mit Wunschtiteln. Momentan sind da 150 drauf, von denen alle getestet, geil und brauchbar sind. Und da sind noch Hunderte Filme, die ich noch nicht geguckt habe. Immer wenn Zeit ist, wird nebenbei schnell in irgendwelche Filme geguckt, ob die was für uns sind – oder eben nicht. Dann prüfen wir, ob wir die Lizenzen bekommen können. Ein harter Kampf, weil man oft nicht weiß, wer die hat. Manchmal ist das echte Detektivarbeit.

Wie kommen Sie da überhaupt zu etwas anderem in Leben?

Gute Frage. Aktuell merke ich, dass mir die Arbeit über den Kopf wächst und ich null Freizeit habe. Das ist immer das Problem, wenn man Sachen tut, die einem Spaß machen. Das ist schon mein ganzes Le-

ben lang so. Alles, was ich mache, macht mir wirklich Spaß – deswegen sage ich auch fast alles zu. Erst danach merke ich, dass ich dafür gar nicht genug Tage habe und auch gar kein freier dabei ist. Ein Nachteil. Das Gute ist, dass ich mittlerweile einen Film nebenbei laufen lassen und erkennen kann, ob es ein „SchleFaZ“ ist.

Wer bringt Sie dazu, im wahrsten Sinne mal abzuschalten?

Das ist eines meiner Hauptprobleme, weil ich das kaum kann. Gott sei Dank habe ich eine wundervolle Frau, die aufpasst, dass ich Pausen mache. Phasenweise habe ich kaum Freizeit wegen so vieler Projekte. Und wenn da mal freie Stellen im Kalender sind, kommt wieder einer mit einer tollen Idee, und die Tage sind wieder zugeballert. Oder es rattert von allein in meinem Kopf wieder los, sobald ich Ruhe habe. Ich habe eine Arbeit, die sonst ein Hobby wäre. Mir ist es wichtig, dass das Ergebnis so wird, wie ich das wollte. Jammern will ich aber nicht, ich mache das ja freiwillig.

Ihre „wundervolle“ Frau kommt auch aus Hannover.

Wir haben uns sogar 1991 in Hannover kennengelernt. Und zwar bei David Hasselhoff (lacht). Ich hatte damals bei Radio ffn die „Mattscheibe“ schon im Radio und habe ein Interview mit Hasselhoff geführt. Nach dem Konzert habe ich Leute angesprochen, ob sie mir etwas einsingen – sie war dabei. Da fand ich sie schon ganz nett, das war's aber auch schon. Eine Woche später habe ich sie in der Innenstadt wiedererkannt und mit einem Superklassiker angesprochen, mit dem man als Radiomensch Frauen zu einem Date überreden konnte.

Nämlich?

„Du warst in meinem Beitrag, und ich kann dir eine Kassette machen.“ Daraufhin waren wir ein bisschen zusammen, unsere Wege trennten sich aber wie-

der. Erst später kamen wir wieder zusammen. Nun sind wir 14 Jahre verheiratet und kennen uns seit 33 Jahren. Danke an David Hasselhoff an dieser Stelle übrigens!

Vielleicht würde er Ihnen ja „I've been looking for Connie“ singen. So heißt Ihre Frau.

In unseren Eheringen steht „Looking for Freedom“.

Ja genau. Nicht im Ernst, oder?

Doch wirklich! Wir wollten etwas in die Ringe schreiben, und David Hasselhoff hat uns immer irgendwie begleitet. Als wir uns wiedergetroffen haben, wussten wir, dass das ein ganz besonderer Tag für uns ist. Und was war noch? David Hasselhoff hatte Geburtstag (lacht)! Der verfolgt uns, der Mann.

Die „SchleFaZ“-Show ist nicht ganz jugendfrei – zumindest sprachlich. Gibt es eine FSK wie bei Filmen?

Wir sind immer FSK 16, im Fernsehen laufen wir auch immer nach 22 Uhr. Eine Kinderveranstaltung ist es nicht. Es ist unser Markenzeichen, so hart zu reden, wie sonst keiner im deutschen Fernsehen. Aber eben liebevoll. Trotzdem können wir sagen, was wir denken, und haben großen Spaß daran, Worte zu benutzen, die sich andere nicht trauen. Gerade deswegen lieben es die Fans.

Zum Schluss noch: Was ist der beste Film, den Sie je gesehen haben?

Mein Lieblingsfilm ist „Die üblichen Verdächtigen“. Der hat mich damals mit der Handlung und Atmosphäre richtig geflasht. Dann gibt es noch ein paar Klassiker wie den ersten Teil von „Stirb langsam“ und Monty Pythons „Das Leben des Brian“.

Oliver Kalkofe und Peter Rütten kommen mit „SchleFaZ“ am 21. April ins Theater am Aegi. Beginn ist um 19 Uhr, Karten kosten 48,90 Euro.



KRESS

MODEZENTRUM

Die schönsten neuen
SOMMER-TRENDS
für die ganze Familie
warten jetzt auf Sie!

Holen Sie sich Ihren gesammelten
TREUE-BONUS!

Ihr KRESS Treuebonus kann ab sofort mit Ihrem Einkaufswert verrechnet werden.

Sie haben noch keine KRESS Treuekarte und möchten auch bei jedem Einkauf bis zu 5% sparen?

Alle Infos und Antrag unter www.kress-mode.de oder direkt in Ihrem KRESS Modezentrum.

KRESS Modezentrum Hannover
Einkaufspark Klein-Buchholz | Sutelstr. 5
Mo - Sa 9.00 - 19.00 Uhr

www.kress-mode.de

KRESS Kunden parken kostenlos direkt am Geschäft